

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wsp. Blattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für zweispaltige Inserate 15 Pf.
Beilagen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großholsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtzig etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 136. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 18. November 1911. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

VI. Nachtrag zur Ortschulordnung in Rabenau vom 5. Mai 1878.

Der Eintritt in Vereine und Gesellschaften aller Art sowie der Besuch von Vereinen, Vereinigungen oder Gesellschaften, einschl. von Uebungsstunden oder dergl. oder sonstigen Veranstaltungen, Zusammenkünften und Sitzungen sind den Volks- und Fortbildungsschülern nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Schulleiters, Direktors, gestattet. Diese Erlaubnis kann insbesondere verweigert werden, wenn

- 1., der Schüler eine niedrige Sittenzensur erhalten hat,
- 2., für den Schüler das Schulgeld nicht pünktlich entrichtet wird,
- 3., die Bestrebungen der Vereine, Vereinigungen oder Gesellschaften den Interessen der Schule entgegen stehen.

Die bereits erteilte Erlaubnis kann bei Zuwiderhandlungen des Schülers gegen die Bestimmungen dieser Schulordnung jederzeit wieder entzogen werden.

Nimmt ein Schüler an solchen Versammlungen oder Veranstaltungen ohne Genehmigung des Schulleiters teil oder tritt er irgend einem Vereine, einer Vereinigung oder einer Gesellschaft ohne die vorerwähnte Genehmigung bei, oder widersteht er sich der Verjagung oder Entziehung der genannten Genehmigung, so hat er, falls er Volksschüler ist, die in der Volksschule zulässigen Strafen, falls er Fortbildungsschüler ist, eine vom Bürgermeister zu verhängende Geldstrafe bis zu 30 Mark, die nach den gesetzlichen Bestimmungen in Haft umgewandelt werden kann, zu gewärtigen.

Schüler, die zurzeit des Inkrafttretens dieser Bestimmung bereits Mitglieder von Vereinen, Vereinigungen oder Gesellschaften sind, haben unverzüglich um nachträgliche Genehmigung nachzusuchen, andernfalls sie die vorstehend angeordnete Bestrafung gleichfalls zu gewärtigen haben.

Rabenau, den 26. Oktober 1911.

Der Schulvorstand.

(Siegel.) Wittig, Vorsitzender.

Nr. 2133 A. L.

Genehmigt.

Königliche Bezirks-Schulinspektion Dresden II,

am 6. November 1911.

J. A. Jahn, Reg.-Rat. (Siegel.) Bang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 17. November 1911.

Bei den Sparkassen des Königreichs Sachsen betrug die Anzahl der Einzahlungen im 3. Vierteljahr 1911 837 032 und der Rückzahlungen 449 278 gegen 809 968 bzw. 407 943 im Vorjahr. An Barbeständen hatten die sächsischen Sparkassen zusammen aufzuweisen im Juli 1911 7 845 148 Mark, im August 7 224 463 Mark, im September d. J. 8 889 159 Mark.

Der Lehrer Uhlig hier ist als ständiger Lehrer in Niederschlema gewählt worden.

Das den Grafen Byrnschen Eiben gehörige Grundstück in Unter-Rabenau ist in den Besitz des Herrn Holzbildhauers Reuter hier käuflich übergegangen.

Der Gesamtaufwand für die Umgestaltung der Verkehrsstation Deuben und Hainsberg, sowie den viergleisigen Ausbau zwischen Pöschappel und Station 116 DV, für die bekanntlich der außerordentliche Staatshaushaltetat für 1912/13 als 8. Rate 40 000 Mk. enthält, beträgt 6 170 000 (Veranschlagung). Der viergleisige Ausbau zwischen Dresden-Mittstadt und Pöschappel, dessen zweite Rate 2 750 000 Mk. beträgt und dessen erste Rate 1 000 000 Mk. betrug, wird schrittweise einen Aufwand von 11 000 000 Mk. fordern.

Patentschau von D. Krüger u. Co., Dresden. Aino

Kolbe, Rabenau: Photogr. Kamera mit Mattscheibe. (Sm.)

Herrn Wolf, Cosmannsdorf: Bewegliche Kolbenkangens-

bildung aus Metall. — Frey Binneweg, Pöschappel: Auf-

hängbare Wärmflasche.

In der Tennertmühle bei Dippoldiswalde sind einem ital. Arbeiter aus einem auf dem Schlaftaale liegenden verschlossenen Koffer eine silberne Taschenuhr, 3 Hemden, ein Paar Stiefelchen und 1 Rasiermesser gestohlen worden. Verdächtig ist ein kroatischer Arbeiter.

Am 1. Dezember tritt in Deuben der Aktubrillanten-

schluß in Kraft.

Infolge eines Jagdunfalls auf dem Gute des Grafen Androssy in Nagarn war gegen den Kammerherrn Freiherrn von Burg eine Untersuchung eingeleitet worden, da behauptet worden war Freiherr v. Burg habe aus Unvorsichtigkeit den Förster des Grafen Androssy erschossen. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch jetzt die Untersuchung eingestellt, da sich keine Schuld des Freih. v. Burg ergeben hat. Trotzdem ließ dieser der Witwe des Försters die anscheinliche Summe von 40 000 Kronen anweisen.

Wegen einfachen Bankrotts hatten sich die

Brüder Emil und Max Romberg aus Bohrsdorf bei Charand vor der 5. Strafkammer in Dresden zu verantworten. Sie kauften im Jahre 1904 in Wilsdruff eine Zementwarenfabrik, zahlten 2000 Mk. bar und gaben den Rest in Wechseln. 1906 wurde die Firma handelsgerichtlich eingetragen. Im vorigen Jahre errichteten sie eine Zweigniederlassung in Friedersdorf. Bald darauf wurden die Zahlungen eingestellt und das Konkursverfahren eröffnet. Die Anklage wirft ihnen vor, daß sie es unterlassen haben, in der den Gläubigern entsprechenden Weise Bücher zu führen, so daß ihnen die Debetierung verloren ging. Die Aktiven betragen 10 769, die Passiven 15 068 Mark. Das Urteil lautet gegen Emil Romberg auf 50 Mk., Max Romberg auf 30 Mark Geldstrafe.

Vermißt wird seit etwa drei Wochen der Hilfskassier Paul Heibiger von Pöschappel. Er war Kassierer der Arbeiter-Hilfskrankenkasse der sächsischen Staatsbahn, die in Pöschappel ihren Sitz hat. Es scheinen Differenzen vorzuliegen. — Nach größeren Untersuchungen ist in Meerane der zweite Geschäftsführer der Sektion Meerane des Textilarbeiterverbandes verschwunden. Er soll auch noch eine bedeutende Summe mitgenommen haben.

Die Ungewißheit über den Verbleib des seit Ende Juni vermißten Kreuzamtenwittes Hermann Müller in Sayda ist nunmehr von den Angehörigen genommen. In einem Dichtort unweit seiner Behausung hat man jetzt einen Leichnam gefunden, dessen Bekleidung nachweist, daß man es mit dem Vermißten zu tun hat.

Kleine Notizen. — Der Klempnermeister Paul Stolze am Thomasturm in Leipzig hatte am Dienstag abend, während seine Frau ein Theater besuchte, das 2 Monate alte Kind, da es unruhig geworden war, aus dem Bettchen genommen und war dann mit dem Kinde auf dem Arme eingeklappt. Als die Frau zurückkehrte, schloß ihr Mann so fest, daß es erst nach längerer Zeit gelang, ihn aufzuwickeln. Zu ihrem Schrecken mußten die Eltern die Wahrnehmung machen, daß ihr Liebling in den Armen des Vaters gestorben war. Wahrscheinlich ist, daß der Vater das kleine Wesen im Schlafe erdrückt hat, es kann aber auch sein, daß bei dem Alter des Kindes andere Ursachen den plötzlichen Tod herbeiführten. — Geträckt hat sich in Radeberg die 38jährige Tischler-ehewfrau Marie Fischer. Sie hinterläßt sieben unterförmige Kinder. Nahrungsvorgen sind der Grund zur Tat. Der Ehemann arbeitet auswärts. — Der Leichnam der Frau verheh. Schulze aus Helbigsdorf, gebürtig aus Langenau, wurde aus dem oberen Teiche in Langenau gezogen. Die Frau war noch nicht allzulange verheiratet und Mutter eines Kindes. Schwermut scheint sie in den Tod getrieben zu haben.

Ein seltenes Jubiläum konnten in Ramenz sechs Bürger begehen. Am 10. November 1871 hatten Stadtrat Gierisch, Stadtrat Birnis, Schuhmachermeister Heilig, Tuchfabrikant Lesche, Wäpfermeister Scheumann und Baumeister Wendt das Bürgerrecht der Stadt Ramenz erworben und waren nun zusammengelassen, um die 40. Wiederkehr des bedeutungsvollen Tages gemeinsam zu feiern.

Einem Raub am eigenen Geldbeutel begeht, wer seine Wiesen und Weiden vernachlässigt. Gerade im heurigen Jahre ist eine Düngung der Wiesen, Weiden und Futterfelder mit Thomasmehl notwendig, um das Vieh, das der diesjährigen geringen Futterernte wegen nur so schlecht und recht durch den Winter gebracht werden kann, so früh wie möglich mit Grünfütterung zu versorgen.

Der Wäpfermeister W. in Pirna, der in guten Verhältnissen lebte, hat sich aus Schwermut entleibt. — Ein verwegener Einbruch wurde nachts in der Pfarre in Metzdorf a. E. verübt. Die Diebe drangen in die Wohnstube und nahmen 10 Mark Geld und Wertgegenstände an sich. — Ein furchtbares Familiendrama ist von Oberdorf bei Stollberg zu berichten. Nachts nahm die 23 Jahre alte Bergarbeitersehefrau Scheibner ihr 1 einhalb Jahre altes Kind und erhängte es an einem Haken des Kleiderchranks. Dann erhängte sie sich selbst. Der im Nebenraum schlafende Ehemann hatte von der graufigen Tat nichts bemerkt. Man nimmt an, daß die Frau in einem Anfall geistiger Umnachtung gehandelt hat.

Dresden. In das Dresdner Untersuchungsgefängnis beim Landgericht am Münchner Platz wurde von der hiesigen Kriminalpolizei ein Realgymnasialoberlehrer eingeliefert, der sich stilletlicher Verletzungen gegenüber Schuttmärschen schuldig gemacht haben soll.

Die Handelskammer Plauen sandte Georgius Dingner in Dresden ein Glückwunschschreiben, damit derselbe auch aus dem Handelsstand heraus geehrt werde.

Die Stadt Dresden hat das bisher der Thüringer Gasgesellschaft gehörige Gaswerk in Niedersiedlitz käuflich erworben.

Für den Mörder Göbler wird kein Gnadenersuch eingereicht werden, denn der jetzige Verteidiger des zum Tode

Verurteilten wird von der Einreichung eines solchen absehen. Auch Göbler selbst hat in dieser Hinsicht keinen Wunsch ausgesprochen.

In der Donnerstag-Sitzung nahm die 2. Kammer die beiden Gesetzentwürfe über die Hinterlassenen-Versorgung von Staatsdienern, Geistlichen und Lehrern in Vorbereitung. Das hatte zu einem vollen Hause geführt. Die Debatten aber nahmen einen ruhigen Verlauf. Zuerst sprachen die Herren Staatsminister v. Seydewitz und Dr. Wed; beide aber empfahlen nur die Vorlagen dem Wohlwollen der Kammer, und auch die Fraktionsredner gingen über allgemeine Gesichtspunkte nicht hinaus. Einzelne Mängel besprach Abg. Dr. Seyfert, der namens der nationalliberalen Fraktion auch eine Erhöhung der Witwenrente befürwortete; Vizepräsident Fräßdorf dagegen war wohl für die Fürsorge in bezug auf die Hinterlassenen von Staatsdienern und Lehrern, aber nicht für die Hinterlassenen der Geistlichkeit zu haben, weil ja nach sozialdemokratischen Grundsätzen Religion Privatangelegenheit sei.

Dem Landtag ist ein Defekt über den Anschluß der Fürstentümer Neuch an das sächsische Oberverwaltungsgericht zugegangen.

In Sachen des Königer Gymnasiafenmordes hat die geschiedene Frau eines Agenten bei der Staatsanwaltschaft in Deutzen Anzeige gegen ihren Mann erstattet.

Im türkischen Ministerium wird mit einer längeren Dauer des Krieges und einer allgemeinen Mobilmachung gerechnet.

Im ganzen Nordseegebiet herrscht schweres Sturmwetter. Der Schiffsverkehr stockt.

Die Revolutionsbewegung in China ist vorläufig ins Stocken gekommen, aber ganz Südchina wurde der Kriegszustand erklärt.

Es wird mitgeteilt, daß trotz aller Dementis in der nächsten Zeit Besprechungen zwischen Deutschland und Spanien eröffnet werden würden, über die Erwerbung von Spanisch-Guinea und Fernando Po. Es sei jedoch keine Rede mehr davon, daß Deutschland dieses Gebiet, wie früher einmal beabsichtigt, käuflich erwerben werde, sondern man betrachte das als eine weitere Marokko-Kompensation, wobei von einer Entschädigung an Spanien nicht die Rede sein könne. In Pariser Kolonialkreisen befürchtet man, falls sich diese Nachrich bestätigen sollte, daß Spanien Schwierigkeiten machen werde hinsichtlich der Räumung von Lararash und Elkar.

Der Spezialkorrespondent der „Frankf. Ztg.“ meldet, daß in den letzten Tagen heftige Kämpfe, die von der Artillerie unterstützt wurden, stattgefunden haben. Die Italiener haben die Stellung im Norden zum Teil weiter ausgedehnt, im Süden sind sie zurückgedrängt. Die türkische Artillerie bombardiert die italienischen Linien und die Stadt. Die Verluste der Italiener werden streng geheim gehalten, sind aber jedenfalls bedeutend. Der Korrespondent sah eine große Anzahl Verwundeter. Wie aus Benghazi gemeldet wird, ist dort unter den Arabern ein Aufstand ausgebrochen, der wieder niedergeschlagen wurde. Die Italiener verloren 300 Tote, die Cholera nimmt überhand. Täglich sterben mindestens 20 Soldaten. Auch die Europäer werden von der Cholera betroffen.

Durch Vermittlung der Amtshauptmannschaft Baunzen hat der in Rungenhain bei der heldenmütigen Lebensrettung seiner Kinder aus Feuergefahr verunglückte Arbeiter Duescher von der Carnegie-Stiftung in Berlin 300 Mark erhalten.

Eine 14jährige Brandstifterin wurde von der Dresdener Strafkammer zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Dienstmagd Ida Fünfstück aus Marklissa, die bei dem Landwirt Stelzig in Lindenfeld im Dienste war, zündete aus Ärger darüber, daß ihr Dienstherr nicht mit ihrer Entlassung aus dem Dienstverhältnis einverstanden war, einen vor dem Hause liegenden Strohscheun an. Die Flammen griffen auf das Gehöft über und zerstörten es mit allem Mobiliar ein. Da Stelzig nur sehr wenig versichert hatte, ist er durch die Brandstifterin vollständig ruiniert.

Aus Nah und Fern, sowie Inserate siehe Beilage.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 19. Nov. Dom. 23 p. Trin. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Cand. Wächter. Predigttext: Apostelgesch. 26, 24—32. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: 6.—8. Schuljahr. Nachm. 2 Uhr Kirchentausen, 8 Uhr Junglingsverein.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Sonntag, den 19. November Segensgottesdienst. — Buhtag: Halb 9 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls: Pf. Blas-Döhlen, 9 Uhr Gottesdienst: derselbe. Nachm. 5 Uhr Beichte u. Feier d. hl. Abendmahls: P. Warkel-Döhlen. Totensonntag: Halb 9 Uhr Beichte und Feier d. hl. Abendmahls: P. Prager-Deuben, 9 Uhr Gottesdienst: ders. Nachm. 6 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls: Pf. Jädel-Deuben.